

Barbara Gross

Ein Ort für die Kunst von Frauen: Die Edition Gross

1981 begann ich eine Künstlerinnen-Edition in Bergen/Moosburg aufzubauen. Über 30 Grafiken, Fotoarbeiten und Originalserien sind in enger Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen entstanden.

Zunächst wurde die Serie „Frauenbilder“ herausgegeben. Künstlerinnen, die in ihrer Arbeit Wesentliches zum Thema beigetragen haben, sind in dieser Editionsreihe versammelt. Danach wurde die Edition erweitert auf Künstlerinnen aus den verschiedensten Kunstrichtungen, mit dem Ziel, alle wichtigen Persönlichkeiten und unterschiedliche Positionen in der Kunst mit einer Arbeit vertreten zu haben.

Folgende Überlegungen haben mich dazu gebracht, diese Künstlerinnen-Edition zu gründen:

Die Frauenbewegung der 70er Jahre bewirkte, daß ein Interesse für die Leistungen der Frauen in allen Bereichen der Gesellschaft geweckt wurde. Der neue Wissens-

drang machte sich in einem Boom von Frauenliteratur bemerkbar. Nach der bildenden Kunst und dem autonomen Schaffen der Künstlerinnen wurde jedoch wenig gefragt. Obwohl es in den letzten Jahren immer mehr bedeutende Künstlerinnen gibt, sind deren Namen und Werke der Allgemeinheit kaum bekannt.

Geringere Beachtung erfahren die Künstlerinnen auch in der Kunstszene. Bei wichtigen Ausstellungen werden sie nicht beteiligt, in den Galerien und Museen fehlt es an gleichberechtigter Förderung. Gerade auch bedeutenden Künstlerinnen wird bisher nicht die gleiche Achtung und Anerkennung entgegengebracht, wie ihren männlichen Kollegen.

Gekauft und gesammelt wird Kunst meist von Männern. Daß Künstlerinnen dabei weniger berücksichtigt werden, hat nichts mit mangelnder Qualität zu tun, sondern läßt sich eher mit einseitiger Wahrnehmung und dem herrschenden Machtkampf erklären, dem sich zu unterwerfen die Frauen weniger geneigt sind.

Die Künstlerinnen-Edition versucht, ein Gegengewicht zum männlichen Übermaß in der Kunstszene herzustellen. Sie bietet ein qualitativvolles Spektrum von Grafiken und vertritt die Künstlerinnen aktiv innerhalb des Kunstmarktes. Mein Ziel ist, eine Anthologie weiblicher Kunst unserer Zeit mit der Edition aufzubauen.

Gleichzeitig ist ein Bild- und Text-Archiv über Künstlerinnen entstanden, das bisher für viele Ausstellungen und Publikationen als Informationsstelle diente. So z.B. für die Ausstellungen „Triennale, Frauen in der Kunst“, Lelanderon, 1982, „Kunst mit Eigensinn“, Wien, 1984 und „von hier aus“, Düsseldorf, 1984. Bildmaterial für Vorträge und Bücher wurde geliefert und Vorschläge für Filme und Ausstellungen gegeben.

Die Motivation für diese Edition ist aus einem kultur- und gesellschaftspolitischen Engagement entstanden: Dementsprechend wurde sie weniger nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaut, als vielmehr um folgende Vorstellungen zu verwirklichen:

- Künstlerinnen sollen durch Auftrag und Honorar unterstützt werden.
- Durch günstige Preise soll ein breites Publikum angesprochen werden.
- Frauen sollen angeregt werden, Kunst zu sammeln.
- Durch werbewirksame Prospekte und Informationen sollen die Arbeiten und das Wissen um die Künstlerinnen verbreitet werden.
- Nicht nur bekannte und beliebte Künstlerinnen, sondern die „impulsgebende“ und eigenständige Kunst von Frauen soll vermittelt werden.

Vieles ist erreicht worden. Durch Veröffentlichungen in der Presse, durch Ausstellungen in Galerien und Kunstinstituten, durch Ankäufe in Artotheken und Kunstsammlungen ist die Edition bekannt geworden und hat viel Resonanz erfahren.

Bis zu 50% ist verkauft worden.